

28a

30a

und fragte ihn, was ihm geschehen würde, wenn er das Abzeichen wegwerfen und zertreten möchte . Auf die Antwort Johann Stangels hin, dass er wohl selbst die Folgen einer solchen Tat kennen werde, steckte August Petz das Hakenkreuz in die Rockklappe Johann Stangels zurück . Kurz darauf kam August Petz mit Wilhelm Koch und Josef Křehlík neuerlich zum Johann Stangel ; Wilhelm Koch erfasste ihm bei der linken Hand und Josef Křehlík zog ihm das Hakenkreuz heraus, welches er auf seine linke Rockklappe legte und gleichzeitig fragte , was er damit machen solle, worauf August Petz und Wilhelm Koch antworteten " einstecken und a..... darauf " .

Den obenangeführten Vorfall zeigte Johann Stangel am 1. August 1939 dem Gendarmerieposten in Jaispitz an. Oberwachtmeister Johann Mlejnský erstattete darüber am 1. August 1939 unter Exh. Nr. 1442 einen Bericht der geheimen Staatspolizei in Iglau , welche ihn mit der Zuschrift vom 5. August 1939 B. Nr. 875/39-II BM/1 aufforderte, mit dem Zeugen Max Pospíšil eine Zeugenvernehmungsniederschrift aufzunehmen und diese gleichzeitig mit den Vorstrafverzeichnissen über den Beschädigten und über die Beschuldigten einzusenden. Auch dieser Aufforderung kam Oberwachtmeister Johann Mlejnský umgehend nach .



02631

31 37

Schliesslich hat er allen Kommandanten ohne Rücksicht auf ihren Grad nachdrücklichst kundgemacht, dass er gegen jeden von ihnen strengstens einschreiten wird, eventuell mit der Beseitigung dieser Unfähigkeit - solche Inzidente hinterzute und Disziplin bei ihnen erhalten, an den n sollten.

Mit dem Ausdruck meiner Hochachtung

ergebenster
J. J. J.



02050

357

Brief Nr. St.S. 52/39 vom 29.8.1939 erhalten zu haben
bescheinigt.

Prübau.....

Prag, den 29. August 1939.



MINISTR VNITRA

Bds

36 38

Čís.12495/pres/1939.

Prag am 29. August 1939.

30.8

31.18

Euer Hochwohlgeboren,

Hochverehrter Herr Staatssekretär!

Sachen erhielt ich Ihr Schreiben St. S. 52/39

ung wollen
en Information
hreibens ordne
rfalles durch
itig angewiesen
der Untersuchung

be

bereits Massnahmen ge

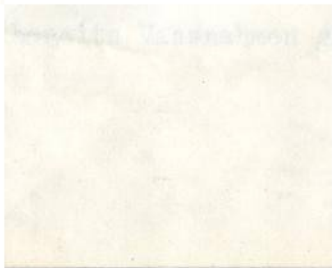
ähnlichen unliebsamen Vorgängen vorgebeugt werde und werde sie nach dem Resultate der neuen Untersuchung entsprechend ergänzen und gegen die etwa schuldigen Protektoratsorgane strenge Massnahmen treffen. Den bezüglichen Bericht werde ich Euer Hochwohlgeboren innerhalb der festgesetzten Frist zugehen lassen.

Bezüglich der entwichenen Gendarmerieangehörigen wird ein separater Bericht in derselben Frist zu erstatten werden.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Beilage.



39
4A

derte. Diesen Aufforderungen wurde zwar Folge geleistet, aber im Hinblick darauf, dass der Unfall sich in der Nähe des Marktplatzes ereignete, der Samstag nachmittags von Einkäufern überfüllt zu sein pflegt, kamen immer wieder neue Neugierige herbei, so dass die Wache stets zum Auseinandergehen auffordern musste.

Vor 17 Uhr fand sich an Ort und Stelle ein Beamter der deutschen Geheimen Staatspolizei in Zivilkleidung ein, der sich legitimierte und den Kapitän Klíma aufmerksam machte, dass er nach seiner Ansicht zu wenig Kapitän Klíma sofort die Ent 4 Polizeipatrouillen veranlassen selbst 2 SS - Mitglieder in deutschen geheimen Hilfspolizisten beteiligte sich ebenfalls an

angebl.

MINISTE

Zur Z.12.4

1939, Z. 12495/39 Pre
St. S. 52/39 vom 29.
lich der entwichenen
des mitzuteilen:

Aus dem Be
mir bereits diesbezüg

jetzigen Zeit sich li

92a

des Landesgendarmeriekommandos in Prag und 4
angehörige des Landesgendarmeriekommandos in

Zeit der Entfernung: 22.
Grund der Entfernung: Fam
Richtung der Entfernung:
Selbstmord ist ni

2./ Wachtmeister

6. September

1912 bei der Gendarmerie seit dem 1. Oktober 1935.

er Dienstort: Gendarmerieposten Wildenschwert,
lung Hohenmauth.

der Entfernung: 5. August 1939.

der Entfernung: Ein leidenschaftlicher Flieger, ist
tlich in einen ausländischen Fliegerdienst eingetreten.

Ursache der Entfernung: unbekannt.



02617

MINISTR VNITRA

44 8
46

Zeit der Entfernung: 21. Mai 1939.

Grund der Entfernung: Unlust zu dem Gendarmer

Richtung der Entfernung: vermutlich Polen.

2./ Probegendarm Karhan Franz, geb.

1910, bei der Gendarmerie seit dem 1. April 1

Letzter Dienstort: Ergänzungsabteilung Brünn,

Zeit der Entfernung: 21. Mai 1939.

Grund der Entfernung: Unlust zu dem Gendarmer

Richtung der Entfernung: vermutlich Polen.

3./ Probegendarm Vaverka Josef, geb.

1913, bei der Gendarmerie seit dem 1. April 1

Letzter Dienstort: Ergänzungsabteilung Brünn,

iedienste.

m 7. Mai 1914,

44a

Let

Prag, den 30. August 1939.

58
61

Es erscheint der Polizeiführer Josef Urban I., 17. VI. 1899 in Bylaney geboren, nach Prag zuständig, verh., 1 Kind, konfessionslos, im Polizeidienst vom 2.V. 1922, dienstlich zuge- teilt der Polizeiabteilung in Vršovice, wohnhaft in Prag XIII., Hostivař, Hussgasse 93 und erklärt :

Ich ging am Unfallstage von der Wache zufällig in Richtung der Unfallstelle zwecks Kontrollgang. Unterwegs traf ich den Matyas II, der mir sofort von dem Unfall Mitteilung machte. An der Unfallstelle kam mit mir zusammen der Kapitän Klima, jedoch von einer anderen Strassenseite an. Ich meldete mich bei ihm, erhielt jedoch von ihm keinen besonderen Auftrag. Aus eigener Initiative begab ich mich zu dem Verletzten, räumte an dieser Stelle die Strasse, was ohne Schwierigkeiten geschah.

Vom Kapitän Klima 1 mal, musste ich Taschen des Verletzten zu leiten, das zweit reitschaftsdienst an der Strasse besonderen Gedanken darüber gegen die tschechische Polizei, solar

hatte sich
eine Frau 1

in der eine gewisse Unruhe herrschte. Ich wurde aufgefordert,
eine der Personen festzustellen, was ich auch tat. Anschliessend

übergab
zur Wac

Art ab.
infolge
unfälle
sind w

n bleibe bei
ird, dass die
e ~~44~~ eine beson -
ssigen Ansicht
lange beschäf-
olkscharakter

60
~~63~~

gegen die ~~die~~ eine feindliche Haltung eingenommen worden wäre.

Ich bin mir dessen bewusst, dass ich meine Aussage
unter meinem Diensteid erstattet habe und bin mir über die

iner falschen Aussage

tschechisch.Politisch
Landesbehörde in Pr

Dr Halla Rudolf ,e.h

u.

, e.h.

Krim.Kom.

Pannwitz

88650

AMI 61
65
1939.

E
gebore
dig. v

ek Matyas II,
bst heimatzustän-
dem 13. 4. 1939

ehen. Ich begab mich s
plizeibeamten
y e r ,
t ,
II. antraf und ausserd
e r

Minister des Innern.

MINISTR VNITRA

95
Sg 18/19

RR Kuf

Prag, den 16. September 1939.

1819

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei

in Böhmen u. Mähren

3. X. 1939

1860/39

Ps. 1/10.

Am 1. September l.J. wurde der verdiente
Bürgermeister der Ortschaft und Stadt Leitomischl,
Albert Ř i h a, der bei allen Bevölkerungsschichten
allgemeine Hochachtung und Wertschätzung genießt, von
Organen der reichsdeutschen Geheimen Staatspolizei in
Haft genommen.

Es ist dies ein 65 jähriger Mann und sein
mittelmässiger Gesundheitszustand wurde gerade 3 Tage
vor der Internierung noch durch das plötzliche Ableben
seines Schwiegersohnes erschüttert und es bestehen ernste
Befürchtungen, dass er unter diesen Umständen körperlich
und seelisch zusammenbricht. Das Einschreiten der Gestapo
hat ebenfalls seine 63 jährige Frau und die eben ver-
witwete Tochter schwer getroffen, die sich nach der
angeführten Familientragödie bis jetzt nicht gefasst


... den 18. Sept
sundheit, vielleicht

ben ernstlich bedroh

Die Vertretung
d Ortschaft Leitomis
s Protektorates mit
mich gewandt und ich
r Wohlwollen zu appe

Die Beachtung dankend
sehen, verbleibe ich n

Ihr erge

... jährige Frau


29. September 1939

Frank
94
77
71

Ur. g.R. mit 1 Anlage

dem Befehlshaber der Sicherheitspolizei,
SS-Oberführer Dr. Stachlecker,
P r a g,

unter Bezugnahme
bens mit der Bit
Schreiben des Mi
nehmen.

Minister
P r a g

Kramm
SS-Brigadeführer.

Prag, den 27. Oktober 1939.

Frank

Urschriftlich mit einer Anlage

Herrn Staatssekretär, #-Brigadeführer F r a n k

in P r a g
Czerninpalais

wieder vorgelegt.

Der Bürgermeister Albert R i h a, geb. am 3.
in Leitomischl Nr. 210, ist im Zuge
ember 1939 als Vorstandsmitglied des
am 10. September 1939 aber wieder ent-

Frank
#-Oberführer.



MINISTER DES INNERN

Nr. 14.297 Präs./1939.

Prag, den 25. September 1939.

99 23
26/9

Sehr geehrter Herr

...en Wunsch geäußert haben, von
...enen Inzidenten jedesmal ver-
...erlaube ich mir in der Anlage
...Tagesrapport der Polizeidirek-
...September 1939 zu übermitteln.

Mit dem Ausdrucke vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener



...den !

1 Anlage.



IV E 6

Nr. 14.287 Prags. 1839.
Prag, den 23. Jänner 1940.

Prag, den 23. September 1839.

1.) Vermerk.

Eine Verfolgung der Angelegenheit kommt im Hinblick darauf, dass das Ereignis bereits geraume Zeit zurückliegt, nicht mehr in Frage. Daher

2.) z.d.A.



02558

IV E 6

99a
Handwritten notes and signatures in the top left corner.

Minister des Inneren
Prag, den 23. September 1839

Ihr ergebener

100
75

A b s c h r i f t .

Polizeidirektion in Prag.

Prag, den 24. September 1939.

N a c h t r a g

zum Vorfalleberichtsbericht vom 23. September 1939.

Am 23. September 1939 um 21.30 Uhr vernahm der diensthabende Polizeiwachmann Josef K a u ě bei der Radlitzer Stiege in Prag IV drei Revolvern "Úvoz", aus welcher Richtung und gewährte daselbst vor dem Kamilla Šmíd im "Úvoz" Nr. 2 in der Richtung zum Pohořelec diese drei Soldaten in ihrem Lager, die sich nach der Zeche einer von ihnen einen Revolver zog und je ein Schuss gegen den Fussboden, gegen die Decke und in eine Wand abgab. Zu dieser Zeit war dort ausser der Šmíd niemand anwesend. Es wurde niemand verletzt. Der Vorfall wurde dem Kommando gemeldet, dem auch die an Ort und Stelle anwesenden Geschützführer übergeben wurden.

146
121

Behörden und legen deren Bemühungen um eine Beruhigung des politischen Lebens Hindernisse in den Weg.

Als Führer des ČNST /Tschechischen national-sozialen Lagers/ wurde auf Grund des erwähnten Einvernehmens über die Zusammenschliessung der Führer der "Vlajka" Josef Rozsév ač-Ry s anerkannt. Die übrigen Funktionäre dieser neuen Bewegung sind nicht ernannt worden, doch wurde allerdings von der national-arischen Kulturgemeinschaft hauptsächlich mit Johann H a n e k, Handelsreisenden in Königgrätz, vom Nationalen Faschistenlager in Mähren mit Gustav V l a c h aus Olmütz und für die sog. Svatopluk-Garden /Teil der ehem. Faschistischen Garden beim NTF - nationalen Faschistenlager in Mähren/ mit Ernst P o ř í z k a aus Mähr. Ostrau, gerechnet.

Mit dem Bescheid vom 10. Jänner 1940, Z.68.883/1939 hat das Ministerium des Innern die Errichtung des "Tschechischen national-sozialen Lagers" /Český národně sociální tábor/ als einer Vereinigung gemäss der Regierungsverordnung Slg. I Nr. 30/1939 nicht bewilligt, da aus den vorgelegten Satzungen hervorging, dass die genannte Organisation als politische

144
422

Partei hätte gegründet werden sollen, demnach nicht als Vereinigung gemäss der erwähnten Regierungsverordnung angesehen werden konnte.

Im Bescheid wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Errichtung des Tschechischen Nationalsozialistischen Kampfbundes als politischer Organisation nicht zulässig ist, da auf Grund der Entscheidung

Beschluss
Organisatio
im Gebiete
die National
ist.

vom 6. April 1939 zur politischen Organisation der tschechischen Volkzugehörigen in Böhmen und Mähren ausschliesslich als *Národní souručenství* berufen

Das tschechische national-sozialistische Kampfbundprogramm sollte eigentlich das Programm der "Vlajka" sein. Das Endziel ist die Beseitigung der Nationalen Gemeinschaft und die vollständige Machtergreifung im Protektorat. Die übrigen Teile des Programms des ČNSST /Tschechischen national-sozialistischen Kampfbundes/ sind sehr unklar und dienen insgesamt, wie z.B. die sozialen, Arbeiter - und wirtschaftlichen Fragen u.

mittel denn als tatsächliches und

insbesondere organisatorischen Gruppen ist es bisher nicht gekommen weiterhin selbstständig.

hat sich J a n í k für seine

148
123

Gruppe, die sich jetzt als "Strana českých fašistů" /Partei der tschechischen Faschisten/ bezeichnet, im Oktober 1939 an den Verhandlungen über die Bildung des "Český národně sociální tábor" /Tschechisches national-soziales Lager/ nicht beteiligt. Laut Berichten vom Jänner 1940 werden jetzt zwischen J a n í k /Partei der tschechischen Faschisten/ und der "Vlajka" /Flagge/ Verhandlungen zwecks gemeinschaftlichen Vorgehens gepflogen. Zu diesem Zwecke wurde bei der Partei der Tschechischen Faschisten eine Annäherungskommission errichtet. J a n í k selbst hat angeblich 6 Punkte aufgestellt, die die "Vlajka" im vorhinein zu erfüllen hat, wenn es zu einer weiteren Annäherung kommen soll. Diese Forderungen J a n í k s sind:

- 1./ Aufrechterhaltung der organisatorischen Struktur beider Bewegungen,
- 2./ gemeinsame Leitung beider Bewegungen lediglich durch die Person des Führers,
- 3./ unbedingte Niederlegung der Funktion durch den Führer R y s,
- 4./ desgleichen Niederlegung der Funktion des Reichsleiters J a n í k,
- 5./ Bestimmung des Dr. B a b i c k ý, Vorsitzenden der national-arischen Kulturgemeinschaft /NAKJ/, als neutrale und unparteiische Persönlichkeit zum neuen Führer,
- 6./ die Ablehnung oder Abänderung der vorstehenden Punkte von Seiten der "Vlajka" /Flagge/ würde den sofortigen Abbruch der Verhandlungen zur Folge haben.

150
~~225~~

Beim Lokalaugenscheine wurden die Reste einer Blechdose,
e
k
w
" 9 in der Zeit-
s
R
eilmstreifens und
a š p a r s
t Mitglied der
eige ist von Jan
sche national-

Sozialistische Lager geehrt und K a s
Todesanzeige als treuer Kamerad und Mitar
Bei der Beerdigung des Verstorbenen am 10
in Wehlowitz sprach beim Grabe auch ein V
Bewegung "Vlajka".

Es ist also, was namentlich K a
das Bekenntnis seinen politischen Zueh

MINISTER DES INNERN

Nr. 1539 Präs./1940.

Prag, den 29. Jänner 1940.

153
229

12/2

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
JAN. 1940
224

Hoch

reg:

H.Ober-
elephonische

i deren Ersetzung du
Da die diesbezüglich
ss die Forderungen a
nd gemacht werden sol
s hiebei zu unerlaubt
gar selbst zu einer S

suche jedoch, den
strafen und mir
die ...

02499
... die ...
... wird ...
... der ...
... der ...
... dass er ...
... die ...
... die ...
... die ...
... die ...



MINISTER

Nr. Pol. - 4

Abschrift.

159

Präsidium des Ministeriums des Innern.

Z. 1.882/1940.

Prag am 8. Februar 1940.

Tragen von auffälligen, den russischen
Uniformmützen /Furaschka/ ähnlichen Kappen.

136

Sehr dringend.

An alle Herrn Vorstände der Bezirks- und Regierungs-
Polizeibehörden.

Durch eine Warnung der Regierung ist am 29. Oktober 1939 das Tragen der bekannten, auffälligen, den russischen Furaschka's ähnlichen und allgemein auch "Masaryk-Mützen" genannten Kappen verboten worden.

Hiezu gab das Ministerium des Innern noch eine Anweisung heraus, dass das Tragen der erwähnten Kappen unter keinen Umständen geduldet werden dürfe.

Dem Ministerium des Innern ist nun eine bestimmte Mitteilung zugegangen, dass an verschiedenen Orten des Protektorates wiederum diese Kappen getragen werden, wobei die Kappen vorne anstatt mit weiss-roten Bändchen mit anderen Abzeichen, z.B. mit einem roten Herz und dgl. geschmückt sind.

In Anbetracht der oben erwähnten Massnahmen muss das Tragen von Kappen der erwähnten Art /und ähnlichen Schnittes/ und Verzierung als demonstrative Handlung und Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung aufgefasst werden, die nach Art. 3 des Ges. über die Organisation der politischen Verwaltung vom

14. Juli

mit den

chen Fre

Die bei

159a

Aufmerksamkeit zu widmen und die beim Tragen der Kappen betroffenen Personen genau sicherzustellen, ihnen die Kappen abzunehmen und sie, wenn nötig und möglich, unverzüglich der Behörde vorzuführen.

Desgleichen ist streng darauf zu achten, dass auch die Gewerbetreibenden das erlassene Verbot der Erzeugung und des Verkaufes der angeführten Kappen einhalten.

Für den Minister:

Dr. Novák m.p.



02497

Sicherheitsdienst RFH
SD-Leitabschnitt Prag.
E 2.

160

~~237~~

Prag, den 22. Februar 1940.

An den
Persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Hauptsturmbannführer Dr. G i e s ,
P r a g .

Betr

Vorg

Anle

dem

sekr

Gies
Hauptsturmbannführer

Gendarmeriestabskapitän
Edmund H a r t e l,
Adjutant des Innenministers,
Prag-VII., Belcredistrasse 651.

161

Nr. 44 Adj./1940.

Prag, den 14. Feber 1940.

Vorgang! 238
15/2.40.
Original

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Zu Ihrem werten Briefe vom 6. Februar 1940
erlaube ich mir mitzuteilen, dass ich sofort nach
Erhalten Ihres Briefes bei der Polizeidirektion in
Prag veranlasst habe, dass die Auslagen der Firma
E. B r a u n & Co., Nachf., Prag, Graben 14, unauf-
fällig bewacht werden.

Die Polizei wird den Tätern eifrig nach-
gehen.

Mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen
Hochachtung

Hartel

15/2

H.
n. a. d.
19/4.40.

IV E 6



E. Braun & Co. Nachf.

Prag
Graben 14

TELEFON 32486

Karlsbad
Alte Wiese

TELEFON 4505

Wien
I. Graben 8

TELEFON R 22555 SERIE

Berlin
Unter den Linden 75

TELEFON 12 44 62

TELEGRAMME FÜR PRAG, KARLSBAD, WIEN, BERLIN: LINNENBRAUN

Prag, am 31. / I. 1940.

AK/St.

Pr. 2/2.

Hochwohlgeboren
Herrn Staatssekretär K. H. Frank,
P r a g, Czernin Palais.

Dina des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Cing.: 1. FEB. 1940
Tgb. Nr.: 761

Hochverehrter Herr Staatssekretär !

Wir ersuchen Sie anfangs unseres Schreibens um Entschuldigung, dass wir Sie mit Nachstehendem belästigen müssen, doch zwingen uns zu diesem Schritt die bereits wiederholt aufgetretenen Fälle in nachstehender Angelegenheit.

Es dürfte Ihnen auch als unser Kunde bekannt sein, dass wir nichts unterlassen, um allen Anordnungen der Behörden nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Im Zusammenhange damit, haben wir auch regelmässig unsere in den Auslagen ausgestellte Waren vorschriftsmässig bepreist. Beim Arrangieren der Fenster kann es aus technischen Gründen manchmal vorkommen, dass die Preiszetteln etwas später in die Auslage kommen, als die Ware selbst. Diese Gelegenheit benützte nun die Konkurrenz schon wiederholt, um uns bei der Preisbehörde anzugehen, obwohl für eine solche Anzeige überhaupt kein Grund vorhanden

162a



war. Durch den weiteren Umstand, dass unsere Auslagen durch eine lange Zeit hindurch täglich bespuckt waren, sind wir zu der Ueberzeugung gekommen, dass man versucht, uns als deutsches Geschäft zu schädigen, bzw. uns Schwierigkeiten in den Weg zu legen, wo es nur immer angeht.

Bei der gegenwärtigen Wirtschaftssituation bedarf es der Anspannung aller unserer Kräfte das Unternehmen lebensfähig zu erhalten und Sie werden uns verstehen, wenn wir uns erlauben, Ihnen auf diesem Wege zum Ausdruck zu bringen, dass diese ewigen spießbürgerlichen Nörgeleien gar nicht am Platze sind. Wir wären Ihnen daher zu ausserordentlichem Dank verpflichtet, wenn es Ihnen Ihre kostbare Zeit erlauben würde, durch eine entsprechende Weisung an das Prager Magistrat, Abteilung Preisbehörde, diesem Uebel abzuhelpfen.

Indem wir Sie nochmals höflichst bitten, uns diese Belästigung zu entschuldigen, danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung und zeichnen ergebenst mit

Heil Hitler !

Adolf Wagner
E. BRAUN & Co. NACHF.
PRAG II., AM GRABEN 14.

N. B.

Aufklärungshalber bemerken wir noch nachträglich, dass die Herren, die heute in der obigen Angelegenheit bei uns vorsprachen, Ihre Beschwerde der Geschäftsleitung in tschechischer Sprache gaben und angaben nicht deutsch zu verstehen.



02491

163
, den 6. Feber 1940.

71. II. 1940

An Herrn

Stabskapitän H a r t e l ,

P r a g .

Sehr geehrter Herr Hartel !

Die Firma E. Braun & Co. Nachf., Prag,
Graben 14, hat sich bei dem Herrn Staatssekretär
darüber beschwert, dass ihre Auslagen fast täg-
lich bespuckt werden. Der Herr Staatssekretär
ersucht Sie, sich der Angelegenheit anzunehmen
und durch geeignete exekutive Massnahmen für die
Beseitigung des Misstandes zu sorgen. Ihrer bald-
gefälligen Mitteilung über das Veranlasste sehe
ich entgegen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hoch-
achtung

